

Folget nunmehr der Brief des Boni Ferrariensis,
eines vortrefflichen und berühmten Doctoris in der Me-
dicin und in dieser Kunst / an einen seiner ver-
trauten Freunde.

Wertheſter Bruder N. Ihr habt mich in eurem Schreiben
und Bitten ſehr inſtändig / mit groſſer Devotion und Ver-
trauen gebeten / daß ich euch ſchreiben möchte / welches die
Materie ſey / wegen der die Philoſophi bey Unterſuchung der Al-
chymie ſich ſo groſſe Mühe gegeben haben / daß ſie ſich den hochzu-
ehrenden Stein derſelben mit groſſem Fleiſſe erlangen möchten. Da-
hero wird keiner in dieſer Kunst die Wahrheit ſagen / noch andere mit
beſtändigen Wahrheits-Grunde unterweiſen können / der die Ma-
terie nicht vorher weiß / und kan keiner von einer Sache urtheilen /
als nur welcher dieſelbige vorher wahrhaftig erkannt hat. Dage-
ro / wenn ich noch nicht die Wahrheit erkannt hätte / ſo könnte ich euer
Begehren durch meine Antwort nicht erfüllen: jedennoch aber weil
ich mich in dieſer Kunst allezeit viel lieber an die Vernunfft als an
die Form halten wollen / nachdem ich angefangen habe dieſes alles mit
der gröſten Schwierigkeit und Arbeit zu verſtehen / und in viele Irr-
thümer ſo wohl im Segeln als im Vorbengehen gerathen bin / ſo will
ich euch anizo entdecken / über welcher Materie ich bekräftiget ſey /
nach meiner Meynung und Muthmaſſung / indem ich euer Verlan-
gen will erfüllen / und mit genugſam wahrſcheinlichen Gründen er-
weiſen / was ich ſagen werde. Denn es iſt nicht genug / daß man ſagt /
daß eine Sache ſey / man zeige denn auch / weßwegen ſie alſo ſey. Und
was ich inſgemein nach der Vernunfft geſagt habe in der weitläuff-
tigen Frage / welche eine koſtbahre neuerfundene Perl genennet
wird in Unterſuchung dieſer Kunst / und in dem Tractat wider dieje-
nigen / welche in einer ungeſchickten Materie operiren / welchen ich
unter dem Nahmen des Bruders Anselmi, des Mönchs / geſchrieben
habe / will ich anizo / aus Liebe gegen euch bewogen / inſonderheit und
in particulari euch entdecken / damit ihr die Intention Hermetis,